



Reflexive Grounded Theory

Franz Breuer · Petra Muckel · Barbara Dieris

Reflexive Grounded Theory

Eine Einführung für die Forschungspraxis

4., durchgesehene und aktualisierte Auflage

Mit einem Beitrag von Antje Allmers

Franz Breuer
Institut für Psychologie
Universität Münster
Münster, Deutschland

Barbara Dieris
Dortmund, Deutschland

Petra Muckel
Oldenburg, Deutschland

ISBN 978-3-658-22218-5 ISBN 978-3-658-22219-2 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-22219-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2009, 2010, 2018, 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorbemerkung

Grounded Theory als qualitativ-sozialwissenschaftliche Methodologie und Methodik kann seit ihrer Begründung durch Anselm Strauss und Barney Glaser auf ein halbes Jahrhundert Geschichte und Tradition zurückblicken. Der programmatische Startschuss des Forschungsstils wurde mit dem Buch *The Discovery of Grounded Theory* (1967) gegeben. Der Ansatz wendet sich gegen die seinerzeit vorherrschende Methodologie der Überprüfung von und Detailarbeit an Theorien großer soziologischer Denker („theoretischer Kapitalisten“) durch quantifizierende Survey-Forschung. Den praktisch Forschenden („proletarischen Testern“), vor allem den Forschungs-Novizen, soll die Lizenz zum eigenständigen theoretischen Denken, zum kreativen Erfinden und Entwickeln sozialwissenschaftlicher Konzept-Welten zurückgegeben werden. Diese Idee stand historisch auch in Korrespondenz mit der gesellschafts-/politischen und sozio-/kulturellen Aufbruch-/Stimmung an US-amerikanischen Universitäten jener Zeit. Im disziplinären Diskurs der Sozialwissenschaften ist die Positionierung und Stoßrichtung der *Grounded Theory* (GTM) über die Jahre hinweg jung und aktuell geblieben. Konnte der Ansatz anfangs und über geraume Zeit als Geheimtipp gelten, so wurde er durch die handlungsnah Darstellung des methodischen Prozedere durch Barney Glaser (*Theoretical sensitivity*, 1978) und durch Anselm Strauss (*Qualitative analysis for social scientists*, 1987) populär. Das Strauss-Buch fand im deutschsprachigen Raum durch Übersetzung (*Grundlagen qualitativer Sozialforschung*, 1991) rasche Resonanz. Die Anhängerschaft und Anwender-Gemeinde wuchs, seit der Jahrtausendwende mit erheblicher Beschleunigung – allerdings recht unterschiedlich im Spektrum der Fachrichtungen. Inzwischen ist häufig zu lesen, die *Grounded Theory* (in ihren diversifizierten Varianten) gehöre weltweit zu den meistverwendeten qualitativ-sozialwissenschaftlichen Forschungsstilen. Auch im deutschsprachigen Raum hat dieser Ansatz mehr und mehr Protagonisten und Anhängerinnen gefunden. Es haben sich bereits die Angehörigen der *zweiten* und *dritten Generation* der GTM-Theoretikerinnen in Position gebracht, die dem methodologischen Entwurf der (Groß-) Väter nun eigene Akzente

und Neu-Profilierungen beigefügt haben. Die „Linien“ haben sich ausdifferenziert – und schon ist der akademische Streit um die Auslegung im Gange: Welches ist die *wahre*, die *richtige*, die *klassische Grounded Theory*? Welche Wandlungen und Anpassungen des Ansatzes sind heute erforderlich? Dabei sind allerlei Grauzonen und Unübersichtlichkeiten entstanden.

Im deutschen Sprachraum wird die GTM-Tradition vor allem in der Soziologie gepflegt, eine gewisse Anhängerschaft und Verbreitung in anderen Disziplinen entwickelt sich. Der Autor und die Autorinnen dieses Einführungsbuchs haben die Psychologie als Herkunftsdisziplin. In diesem sich methodologisch angestrengt naturwissenschaftlich, quantifizierend und experimentell ausrichtenden akademischen Fach wird den Studierenden die Ideenwelt und Forschungshaltung der *Grounded Theory* bei der wissenschaftlichen Einsozialisation nicht in die Wiege gelegt. Im Gegenteil: Schnell hat sich aus dem Mainstream-Selbstverständnis des Fachs herauskatapultiert, wer sich als Protagonist dieser Richtung zu erkennen gibt. Auf der Suche nach einer Methodik/Methodologie, die auch *qualitative Daten* (Interviewgesprächs-Dokumente, Beratungsgespräche u.Ä.) angemessen zu bearbeiten erlaubt, hat der Erstautor des vorliegenden Buches diesen Forschungsansatz in den späten 1980er Jahren für sich entdeckt und ihn zusammen mit engagierten und blickoffenen Studierenden adaptiert und entwickelt. Das kompakte Veröffentlichungsprodukt dieser Anfangszeit ist das Buch *Qualitative Psychologie* (Breuer 1996). Neben einer Aneignung und Adaptation der Methodologie und Methodik für psychologische Themengebiete wurde dabei schon von Beginn an dem *Erkenntnissubjekt* (der Forscherin, dem Forscher – seiner/ihrer Charakteristika, Erkenntnisvoraussetzungen, Handlungs- und Interaktionsweisen) beim Zustandekommen der Erkenntnis Aufmerksamkeit geschenkt: Wissenschaft als *Arbeits-/Tätigkeit* einer *Person-im-Kontext*. Im Rahmen der Psychologie-Ausbildung an der Universität Münster gab es seit den 1980er Jahren bis heute immer kleine Gruppen von Studierenden, die der Eintönigkeit und Alltagsferne des naturwissenschaftlich-experimentell ausgerichteten Fachs überdrüssig waren und für sich nach „alternativen“ Denkweisen und Forschungskonzepten suchten. Dabei sind einige Studierende – mitunter zunächst ganz „ahnungslos“ und zu ihrer eigenen Überraschung – bei diesem Forschungsstil „gelandet“, in einschlägigen Forschungsseminaren und/oder im Rahmen von Abschlussarbeiten. Aus diesen Erfahrungen entstand das einführende Methodenlehrbuch zur *Reflexiven Grounded Theory* (Franz Breuer unter Mitarbeit von Barbara Dieris und Antje Lettau, 2009).

Das hier vorliegende Buch kann einerseits als grundlegende Neubearbeitung dieser Einführung, andererseits als eine methodologisch-methodische Bilanz des Erstautors nach zirka 30 Jahren Arbeit an/mit diesem Forschungsstil gesehen werden. Die Leserin und der Leser finden eine Einführung in die Geschichte der *Grounded Theory*, das zum Ansatz passende Menschenbild, in die erkenntnistheoretischen und methodologischen Grundlagen sowie in das methodische Prozedere der *Reflexiven Grounded Theory* und in Gesichtspunkte der Beurteilung unter epistemologischen und ethischen Gesichtspunkten. Vielfältig werden die Vorgehensschritte dabei mit eigenen empirischen Forschungsbeispielen erläutert, und es werden einige selbst-/reflexive Darstellungen des Aneignens der

Methode und des Umgangs damit (aus der Sicht von Lernenden, von Jungforscherinnen) dokumentiert. Schließlich werden Forschungsbeispiele im Überblick präsentiert, an denen die Vorgehensweise exemplarisch nachvollzogen werden kann.

Ergänzend zum Buch gibt es eine Internet-Adresse, unter der einige empirische Studien (Abschlussarbeiten) sowie weiteres Material zur R/GTM zu finden sind: <https://reflexivegroundedtheory.wordpress.com/>.

Die Entstehung des Forschungsstils und die Möglichkeit seiner Umsetzung in einer universitären Umgebung, die dieser Gedankenwelt reserviert und skeptisch gegenübersteht, ist nicht denkbar ohne Unterstützung von Kollegen, Mitarbeiterinnen und Studierenden, die sich von widrigen „disziplinären Umständen“ nicht abhalten lassen. In dieser Kooperation sowie bei der Betreuung von Dissertationen, Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten habe ich (F.B.) von und mit Studierenden viel gelernt. Jedes dieser Projekte war ein kleines oder auch größeres Forschungs-Abenteuer – mit den Auf und Abs, die ein solcher Parcours mit sich bringt. Im Laufe der Jahre gab es eine Reihe studentischer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die engagiert mitgeholfen haben. Es hat auch Kolleginnen und Kollegen in der Psychologie und darüber hinaus gebraucht, mit denen ich „im Gespann“ Abschlussarbeiten begleitet und begutachtet habe – bei denen ich mich an dieser Stelle bedanke. Ganz zuverlässig und unbeirrt war in dieser Hinsicht über viele Jahre (und viel Gutachterei) Wolfgang Keil mit von der Partie, dem ich dafür sehr verbunden bin. Zudem hat die Kooperation mit dem Berliner *Institut für Qualitative Forschung* und dem qualitativ-sozialwissenschaftliche Online-Journal *Forum Qualitative Sozialforschung (FQS)* viel Inspiration in die Sache gebracht. Beim Schreiben des Kapitels 7 zu ethischen Fragen hat uns Hella von Unger beraten. Im Kapitel 9 haben wir einen Beitrag von Antje Allmers (früher: Lettau) aus der 2. Auflage dieses Buches übernommen. Bei der Manuskriptarbeit und der Gestaltung der o.g. Internet-Seite hat Maximilian Fautz engagiert und zuverlässig mitgeholfen. Bei den vielen Münsteraner Treffen der Autoren haben uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachs Psychologie der Universität geholfen, ein spezieller Dank gilt Eva Marienwald dafür. Einige unserer Abbildungen hat Charlotte Dieris mit großem Engagement als Vorlagen für den Grafiker gestaltet, Kostproben finden sich im Anhang. Vonseiten des Springer-Verlags haben Frau Dr. Lisa Bender, Frau Eva Brechtel-Wahl und Frau Sonja Trautwein sowie bei der vorliegenden Neuauflage Frau Katrin Emmerich und Herr Daniel Hawig von Springer VS uns engagiert begleitet, beraten und unterstützt. Bei allen Genannten bedanken wir uns!

Franz Breuer – Petra Muckel – Barbara Dieris

Literatur

- Breuer, F. (Hrsg.) (1996). *Qualitative Psychologie. Grundlagen, Methoden und Anwendungen eines Forschungsstils*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Breuer, F. (unter Mitarbeit von Barbara Dieris und Antje Lettau) (2009; 2. Aufl. 2010). *Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Glaser, B. G. (1978). *Theoretical sensitivity. Advances in the methodology of Grounded Theory*. Mill Valley, CA: Sociology Press.
- Glaser, B. G., & Strauss, A. L. (1967). *The discovery of Grounded Theory*. Chicago: Aldine.
- Strauss, A. L. (1987). *Qualitative analysis for social scientists*. New York: Cambridge University Press.
- Strauss, A. L. (1991). *Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung*. München: Fink.

Autor/innen-Informationen



Franz Breuer

hat 1967 bis 1972 in Wien und Münster Psychologie, Theaterwissenschaft, Soziologie und einige andere Fächer studiert. Promotion (Dr. phil.) 1975, Habilitation (Psychologie) 1980. Sein Berufsleben hat er im Fach Psychologie an der Universität Münster verbracht und sich dabei im Laufe der Zeit immer mehr mit qualitativ-sozialwissenschaftlicher Methodologie und Methodik angefreundet. Er hat sich dem Forschungsstil der Grounded Theory seit Ende der 1980er Jahre genähert (erste intensive Lektüre: Anselm Strauss, *Qualitative analysis for social scientists*, 1987). Gemeinsam mit engagierten Studierenden wurde der Forschungsstil angeeignet, umgesetzt und für psychologische Problemfelder adaptiert (erstes „Manifest“ dieser Phase: Franz Breuer, *Qualitative Psychologie*, 1996). Seither hat F.B. eine Fülle von Lehr-/Forschungs-Projekten in dieser Manier durchgeführt und hat eine Vielzahl von Studienabschlussarbeiten im R/GTM-Stil zu unterschiedlichen Themen begleitet und betreut. Heute – nach Ende seiner Tätigkeit als Universitätsprofessor – bemüht er sich weiter um die Ausarbeitung des selbst-/reflexiven und kreativen Moments der Grounded Theory und gibt Einführungs-Workshops und Forschungswerkstätten.



Petra Muckel

studierte Psychologie, Philosophie und Germanistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (zur Diplompsychologin), promovierte an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg zum Thema *Der Alltag mit Akten. Psychologische Rekonstruktionen bürokratischer Phänomene*. Sie hat seit Ende der 1980er Jahre, als sie die Grounded Theory bei Franz Breuer kennenlernte, in zahlreichen Forschungsprojekten sowie in der Hochschul-Lehre, in Workshops und Forschungswerkstätten Erfahrungen mit diesem Forschungsstil gesammelt und dazu publiziert. Seit Beendigung ihrer Arbeit an der Universität Oldenburg 2016 arbeitet sie in freier Praxis als Familienrechtsgutachterin und integriert Elemente der Grounded Theory in den gutachtlichen Erkenntnis- und Schreibprozess.



Barbara Dieris

schloss ihr Studium der Psychologie und Literaturwissenschaften in Münster 2006 mit dem Diplom ab, anschließend Promotion zur Dr. phil. 2009. Die Reflexive Grounded Theory Methodologie begegnete ihr erstmalig in einem Forschungsseminar von Franz Breuer 2003. Es folgten weitere Aneignung und Anwendung im Kontext von Diplomarbeit und Dissertation zum Themenfeld *Kümmernarbeit* in alternden Familien. Auch bei ihrer derzeitigen Tätigkeit als Psychologin und systemische Therapeutin in einer Kinderklinik bilden das zugrunde liegende Menschenbild und die analytischen Denk- und Vorgehensweisen der Reflexiven Grounded Theory Methodologie eine wichtige Basis für ihre berufliche Haltung und ihr berufliches Handeln.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	V
Literatur	VIII
Autor/innen-Informationen	IX
1 Reflexive Grounded Theory –	
Annäherung an ein Verfahren qualitativer Methodik	1
1.1 Konzeptionelle Ebenen	4
1.1.1 Epistemologie und Methodologie	4
1.1.2 Das Bild von der Forschenden und ihrer Tätigkeit	4
1.1.3 Die selbst-/reflexive Ausgestaltung der Denk- und Arbeitsweise	5
1.1.4 Das wissenschaftliche Handwerk und der Werkzeugkoffer	5
1.1.5 Der Kontext der Aneignung und Anwendung des Forschungsstils	6
1.2 Ein erster Überblick zur Methodologie	7
1.3 Die methodologische und disziplinäre Vorsozialisation der Leserin	10
Literatur	13
2 Zur Geschichte der Grounded Theory	15
2.1 Positionen und Entwicklungen	16
2.2 Diversifikation der Grounded Theory-Wege	24
Literatur	32

3 Erkenntnisphilosophischer Rahmen und sozialwissenschaftliche Traditionen	37
3.1 Epistemologische Grundfragen	38
3.2 Methodischer Konstruktivismus	40
3.3 Sozialwissenschaftliches Erklären und Verstehen	42
3.3.1 Wissenschaftliches Erklären	43
3.3.2 Wissenschaftliches und alltagsweltliches Verstehen und Deuten – sozialwissenschaftliche Hermeneutik	45
3.4 Grounded Theory – Hermeneutik oder Inhaltsanalyse?	52
3.5 Die hermeneutische Zirkel-Bewegung als Erkenntnisfigur der Reflexiven Grounded Theory	55
3.6 Die Erfindung des Neuen – die abduktive Haltung	56
Literatur	60
4 Methodologische Aprioris – Das Bild des Anderen	63
4.1 Das Verhältnis von Menschenbild und Forschungsmethodik	64
4.2 Menschenbilder in der Psychologie	66
4.2.1 Der Behaviorismus und seine Menschenbild-Implikationen	66
4.2.2 Kritik und Alternativ-Entwürfe in der Psychologie	69
4.3 Menschenbild-Implikationen der qualitativen Sozialforschung	73
4.4 Das selbst-/reflexive Forschungsobjekt	76
Literatur	79
5 Forschen als leibgebunden-engagierte Tätigkeit im Kontext – Selbstreflexivität als Erkenntnisfenster	83
5.1 Die Forschende als Person mit institutioneller und disziplinärer Einbettung – Vorprägungen ihrer Denk- und Deutungsmuster	86
5.2 Die Forschende als lebensgeschichtlich kontextuierte Person – Vorprägungen ihrer Themen- und Methodenwahl	90
5.3 Die Leiblichkeit des Forschenden als Erkenntnis-Sonde – Spürsamkeit und soziale Wirkung	93
5.3.1 Störungen am Beobachter und im Feld – Georges Devereux	96
5.3.2 Leib/körperlicher Einsatz der Forscherin als Erkenntnis- fenster – ein Spektrum von Ansätzen	98
5.4 Perspektivität	108
5.5 Selbstreflexion (in) der Forschungsarbeit	111
5.5.1 Praxeologische Ansätze zur Forscher-Selbstreflexion	114
5.5.2 Subjektivitäts-Fokussierung im Programm der Reflexiven Grounded Theory	117
Literatur	123

6	Der Werkzeugkasten der Reflexiven Grounded Theory	129
6.1	Arbeitsschritte im Forschungsprozess – ein Überblick	131
6.1.1	Erste Umkreisung	131
6.1.2	Zweite Umkreisung	133
6.2	Der Forschende und die Wahl seines alltagsweltlichen Themas: Präkonzepte	140
6.3	Der Umgang mit Literatur zum Forschungsthema: Recherche, Rezeption und Verarbeitung	142
6.3.1	Zum Stellenwert wissenschaftlicher Literatur im RGTM-Projekt	142
6.3.2	Unsere Sichtweise zum Literatur-Umgang und einige Empfehlungen	146
6.3.3	Berücksichtigung anderer Literaturgattungen	149
6.4	Die Fokussierung und Fort-/Entwicklung der Forschungsfrage	151
6.5	Theoretical Sampling	156
6.6	Theoretische Sensibilität	160
6.7	Daten – ein weites Spektrum	163
6.8	Schreiben und Geschriebenes	165
6.8.1	Schreiben als	165
6.8.2	Informelle Formate des Schreibens	169
6.8.3	Das Forschungstagebuch	170
6.8.4	Memos	175
6.8.5	Diagramme	189
6.8.6	Schreiben in formellen Textformaten	208
6.9	Datengewinnung als leibhaftige Geschehensteilnahme und Interaktion ..	219
6.9.1	Teilnahme-Rollen und Beziehungsverhältnisse im Forschungsfeld	222
6.9.2	Der Eintritt ins Forschungsfeld	224
6.9.3	Der Wandel der Forscherrolle im Zeitverlauf	229
6.9.4	Beobachten und Beschreiben	230
6.9.5	Nosing Around	235
6.9.6	Gespräche führen, zum Erzählen bringen, Interviewen	236
6.9.7	Transkribieren	244
6.10	Kodieren	248
6.10.1	Grundgedanken und Formen des Kodierens	249
6.10.2	Bevor es mit dem Kodieren losgeht: Präliminarien und vorgeordnete Fragen	258
6.10.3	Kodieren – Begriffe bilden	263
6.10.4	Offenes Kodieren	269
6.10.5	Axiales Kodieren	280
6.10.6	Selektives Kodieren	284
6.10.7	Coda	287
6.11	Modellbilden	287

6.11.1	Handlungsmodelle: Das Kodierparadigma, das Aushandlungs-, das Weitergabe-Modell.	288
6.11.2	Topografische Modelle: Die Bedingungs-/Konsequenzen- Matrix, das Modell Sozialer Welten/Arenen, die Situations- matrix	292
6.11.3	Temporal-prozessuale Modelle: Phasen, Verlaufskurve, Arbeitsbogen, Passagen	295
6.11.4	Typen-Modelle	310
6.11.5	Kodierfamilien als Modellierungs-Rahmen	313
6.12	Bereichsbezogene und Formale Theorien	315
6.13	Computer-Unterstützung	317
6.14	Austausch unter (Ko-) Forschenden: Das Kolloquium – die Interpretationsgruppe – die Forschungswerkstatt	320
6.14.1	Varianten von Forschungsgruppen	320
6.14.2	Erfahrungen aus der Praxis eines kontinuierlichen projektebegleitenden RGTM-Forschungskolloquiums	322
6.15	Epilog.	334
6.16	Verabschieden und Loslassen – Tatort-Reinigung.	335
	Literatur	337
7	Gütekriterien und ethische Fragen.	355
7.1	Kriterien für die Beurteilung wissenschaftlicher Forschung.	357
7.1.1	Gütekriterien für qualitativ-sozialwissenschaftliche Forschung	359
7.1.2	Gütekriterien in der (Reflexiven) Grounded Theory	360
7.1.3	Fazit	368
7.2	Ethische Fragen: Die Verantwortung der Forschenden	369
7.2.1	Die Verantwortung von Wissenschaftlerinnen.	372
7.2.2	Konzepte normativer Ethik	374
7.2.3	Ethik-Kodizes und Ethik-Kommissionen.	377
7.2.4	Charakteristische Ethik-Probleme der qualitativen Sozialforschung	380
7.2.5	Fazit	388
	Literatur	389
8	Aneignung und personale Langzeit-Wirkungen der Reflexiven Grounded Theory	395
8.1	Disziplinäre R/GTM-Aneignung und die Besonderheiten der Psychologie	396
8.2	Über das (Psychologie-) Studium hinaus.	400
8.3	Welche Erfahrungen werden in rückblickender Bilanzierung mit Reflexiver Grounded Theory verbunden, und wie wirken diese nach?	403
	Literatur	408

9	Anwendungen des RGTM-Forschungsstils	409
9.1	Beispiele empirischer RGTM-Studien	410
9.2	Zwei Aneignungsgeschichten des Forschungsstils und ihre Erkenntnisresultate	412
9.2.1	Vorbemerkung	412
9.2.2	Antje Allmers: Das Vertrautwerden mit der Grounded Theory-Methodik	413
9.2.3	Barbara Dieris: Meine Geschichten der Passung von Person, Forschungsstil und Forschungsthema	425
9.2.4	Resümee	434
	Literatur	435
	Anhang – Charlottes Diagramm-Entwürfe	437